

sind Kriegsgeschöpfe. Nur die Trennung Norwegens von Schweden im Jahre 1905 verlief friedlich, wenngleich auch hier die Armeen mobilisiert worden sind. Von dieser Ausnahme abgesehen gilt: Die Fähigkeit zum Krieg musste jeder, Fürst oder Revolutionär, gleichermassen unter Beweis stellen, wenn er einen Staat gründen oder radikal umbauen wollte. In der Ära des Imperialismus wurde diese Machtkonkurrenz noch weiter gesteigert. Zum imperialistischen *global player* konnte nur aufsteigen, wer über hinreichende Machtressourcen verfügte. Eine gewisse Grösse war dafür Voraussetzung.

Diese Dynamik hatte Jacob Burckhardt noch nicht vor Augen gehabt, als er die Aufgabe des Grosstaates in der Geschichte erörterte: «Der Grosstaat ist in der Geschichte vorhanden zu Erreichung grosser äusserer Zwecke, zur Festhaltung und Sicherung gewisser Culturen die sonst untergingen, zur Vorwärtsbringung passiver Theile der Bevölkerung, welche als Kleinstaat sich selbst überlassen, verkümmern würden, zur ruhigen Ausbildung grosser collectiver Kräfte.»¹⁴ Doch dieses Lob des Grossen relativiert er nicht nur sogleich, er nimmt es zurück: der Kleinstaat als der Ort für die «wirkliche, thatsächliche Freiheit, wodurch er die gewaltigen Vorteile des Grosstaates, selbst dessen Macht, ideal völlig aufwiegt.» Auch das Kleine könne entarten, doch seine Schwäche begrenze den Schaden. Die Grossen hingegen sind auf Expansion angelegt, entfalten «ein permanentes Gelüste des Arrondirens» und «das kleinstaatliche Dasein wird wie eine bisherige Schande perhorrescirt».¹⁵ Burckhardt anerkennt zwar das «Böse auf Erden als Theil der grossen weltgeschichtlichen Oeconomie»,¹⁶ doch die machtvolle Grösse gefährde und verletze immer die Freiheit des einzelnen, da «die Macht an sich böse ist.»¹⁷

Diese Geschichtsdiagnose begründet Burckhardts Überzeugung, bürgerliche Freiheit gedeihe nur im kleinen Raum: «Der Kleinstaat ist vorhanden, damit ein Fleck auf der Welt sei wo die grösstmögliche Quote der Staatsangehörigen Bürger in vollem Sinne sind.»¹⁸ Mit diesem Satz stiftete Burckhard den Freunden des Kleinen und des Kleinstaates

14 Burckhardt: Über das Studium der Geschichte, 259. Dort auch die folgenden Zitate.

15 Ebd. 302.

16 Ebd. 239.

17 Ebd. 260.

18 Ebd. 259.